

Tätigkeitsbericht 2016 Tätigkeitsprogramm 2017

der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ

Von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ
verabschiedet am 18. Mai 2017

Inhalt

Inhalt	2
A Bereichsübergreifende Tätigkeiten	3
1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten	3
2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen	4
3 Information und Kommunikation / Bildungsserver	5
4 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	6
5 Sport	8
B Volksschule	10
6 Lehrplan 21	10
7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung	11
8 Fremdsprachenunterricht	12
9 Weitere Koordinationsbereiche	12
C Berufsbildung	14
10 Angebot gestalten	14
11 Wirtschaft überzeugen	16
12 Politik und Öffentlichkeit gewinnen	16
13 Vollzug harmonisieren	17
D Kultur	18
14 Kulturförderung	18
E Anhang	22
15 BKZ und DSKZ, Stand 31. Dezember 2016	22
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle BKZ, Stand 31. Dezember 2016 (mit Pensum für BKZ)	22
17 Delegationen, Stand 31. Dezember 2016	23
18 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2016	24
19 Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2016	25
20 Jahresrechnung 2016 und Bilanz per 31. Dezember 2016	26

Zum Tätigkeitsbericht 2016

Im Tätigkeitsbericht werden die Tätigkeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz, der von ihr eingesetzten Bereichskonferenzen und der Arbeitsgruppen dargestellt.

Zum Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre

Im Tätigkeitsprogramm konkretisiert die BKZ ihre im Leitbild formulierten Ziele der regionalen Zusammenarbeit und legt fest, was die Kantone in den kommenden Jahren gemeinsam erreichen wollen und welches dabei ihre Prioritäten sind. Das Tätigkeitsprogramm wird jährlich fortgeschrieben. Mit der Aufnahme einer neuen Position in das Tätigkeitsprogramm wird noch kein konkreter Arbeits- oder Projektauftrag erteilt; hierfür bedarf es je im Einzelnen eines entsprechenden Vorgehens- oder Projektbeschlusses durch die BKZ. Ständige Aufgaben sind in den Tabellen grau hinterlegt.

A Bereichsübergreifende Tätigkeiten

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot für die Region Zentralschweiz sicherstellen

Die Zentralschweizer Kantone sorgen für ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot in der Region. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern steht unabhängig von ihrer Kantonzugehörigkeit ein gleichwertiges Bildungsangebot offen.

1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten

Die BKZ nimmt in den ihr von der ZRK zugewiesenen Politikbereichen die Interessen der Zentralschweizer Kantone gegenüber der sprachregionalen und der nationalen Ebene (D-EDK, EDK, Bund) wahr, soweit definierte gemeinsame Interessen bestehen oder gemeinsame Projekte und regionale Institutionen betroffen sind.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Interessenvertretung in den D-EDK und EDK-Organen</i>	
Die BKZ war im Berichtsjahr durch die im Anhang (Kap. 17) aufgeführten Personen in den Organen der EDK und der D-EDK vertreten.	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK. <i>Organisation:</i> Vertretung der BKZ im EDK Vorstand und den weiteren Organen.
<i>Koordination der Arbeiten zwischen EDK, D-EDK und Regionalkonferenzen</i>	
Durch die Vertretung der BKZ in den Organen der D-EDK und der EDK konnte die Koordination der Arbeiten gewährleistet werden.	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK. <i>Organisation:</i> DSK der EDK; bei D-EDK Absprachen zwischen Regionalsekretären und Geschäftsleiter D-EDK.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der EDK</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Im Berichtsjahr wurden keine gemeinsamen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes oder der EDK abgegeben. • Bei der Vernehmlassung des Bundes zum Sprachengesetz haben sich die Kantone im Rahmen der BKZ gegenseitig über ihre Haltungen informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Verabschiedung von Stellungnahmen, wenn gemeinsame Projekte oder regionale Institutionen betroffen sind oder eine gemeinsame regionale Position bezogen werden kann. • Erarbeitung von Grundlagen für kantonale Stellungnahmen. <i>Organisation:</i> DSKZ bzw. zuständiges Gremium
Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Bearbeitung von Beitragsgesuchen</i>	
Im Berichtsjahr erfolgten auf Ebene der BKZ und der DSKZ vereinzelt Absprachen über die Behandlung von Beitragsgesuchen.	Absprache über die Behandlung von Beitragsgesuchen, die an mehrere oder alle Regionalkantone gerichtet sind. <i>Organisation:</i> DSKZ bzw. zuständiges Gremium.

2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen

Die BKZ ermöglicht den Besuch von Bildungsinstitutionen in anderen Regionalkantonen, um allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechendes gleichwertiges Bildungsangebot zugänglich zu machen. Sie koordiniert das Bildungsangebot in der Region und stellt eine angemessene Abgeltung der Leistungen zwischen den Kantonen sicher. Sie koordiniert ihre Abkommen mit den Abkommen der EDK und anderer Regional Konferenzen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Regionales Schulabkommen</i>	
Die jährliche Nachführung der Anhänge zum regionalen Schulabkommen Zentralschweiz wurde durchgeführt.	Laufende Nachführung des regionalen Schulabkommens Zentralschweiz. <i>Organisation:</i> Geschäftsstelle BKZ.
<i>Nationale Schulabkommen</i>	
Durch die Mitwirkung in der Projektgruppe Finanzierungsvereinbarungen im Hochschulbereich (EDK) können die Zentralschweizer Interessen einfließen.	Vertretung der Zentralschweizer Interessen bei Ausarbeitung (materielle Harmonisierung) und Vollzug der EDK-Abkommen. <i>Organisation:</i> Vertretung in den EDK-Gremien.

3 Information und Kommunikation / Bildungsserver

Die BKZ informiert über ihre Tätigkeit und dokumentiert die interessierte Öffentlichkeit über die Themen, Strukturen und Ergebnisse der regionalen Zusammenarbeit in Bildung und Kultur. Sie betreibt einen regionalen Bildungsserver für Volksschullehrpersonen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Information und Kommunikation</i>	
Im März 2016 fand eine Medienkonferenz zur Fremdsprachenevaluation der BKZ statt.	Bedarfsgerechte Information und Kommunikation über Beschlüsse der BKZ. <i>Organisation:</i> Geschäftsstelle BKZ.
Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Bildungsserver</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Laufender Betrieb von zebis.ch und alt.zebis.ch sichergestellt. • Go-Live des neuen zebis mit der Lehrplannavigation Lehrplan 21 realisiert. • Das Fachnetzwerk betreut sowie neue Mitarbeitende rekrutiert und in die Arbeiten eingeführt. • Unterrichtsmaterialien auf alt.zebis.ch auf ihre Kompatibilität mit dem Lehrplan 21 überprüft sowie neue Inhalte gesucht und erfasst. • Vereinbarung bezüglich der Zusammenarbeit zwischen zebis und den Pädagogischen Hochschulen abgeschlossen. • Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen aufgenommen (SRF mySchool, Medien Online der PH Bern, éducation 21, mobile-sport). • Vereinbarung mit educa betreffend Zusammenarbeit für die Digitale Schulbibliothek (dsb) abgeschlossen. • Kooperation zwischen zebis und dem Verein Digitale Bildung, DBS bezüglich der Plattform Learnify kam aus Kostengründen nicht zustande. 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufenden Betrieb von zebis.ch sicherstellen. • Das Fachnetzwerk betreuen. • Unterrichtsmaterialien auf zebis.ch bewirtschaften sowie neue Inhalte suchen und erfassen. • Zusammenarbeit zwischen zebis und den Pädagogischen Hochschulen pflegen und vorantreiben. • Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen pflegen und vorantreiben. Kooperationen mit weiteren Institutionen ins Auge fassen. • Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen klären. <p><i>Organisation:</i> zebis-Team / Begleitgruppe zebis</p>

4 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

KBSB-Z	Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Zentralschweiz
Vorsitz	Josef Renner, Uri
Mitglieder	Bettina Beglinger, Luzern; Edith Schönbächler, Schwyz; Andrea Egli, Obwalden (ab 1.4.2016 für Gerhard Britschgi), Werner Mehr-Stutz, Nidwalden; Urs Brütsch, Zug
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2016	Vier

Die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz (KBSB-Z) koordiniert die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und entwickelt sie weiter. Sie dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch. Sie vertritt ihre Anliegen gegenüber der BKZ und ihren Gremien und arbeitet mit den Bildungspartnern in der Zentralschweiz zusammen. Sie stellt die Koordination mit der schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) sicher.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Erste Berufswahl</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsgruppe "Berufliche Orientierung" befasste sich hauptsächlich mit der Umsetzung des Lehrplan 21 und dabei vor allem mit möglichen Synergien bei der Weiterbildung der Lehrpersonen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung befasste sich die AG intensiv mit den Auswirkungen der Migration auf die Berufswahlvorbereitung. 	<p>Auch 2017 wird sich die AG "Berufliche Orientierung" vor allem mit den beiden "Themen Umsetzung Lehrplan 21 im Bereich "Berufliche Orientierung" und "Migration" befassen.</p> <p><i>Organisation:</i> KBSB-Z und Arbeitsgruppe Berufliche Orientierung</p>
<i>Schulenderhebung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Die Schulenderhebung wurde wie in den Vorjahren von den Kantonen UR, SZ, OW, NW und ZG durchgeführt. Der Kanton Luzern lieferte dabei Vergleichsdaten aus seiner "startklar"-Erhebung. 	Die Schulenderhebung wird auch 2017 im gleichen Rahmen wie 2016 durchgeführt und ausgewertet.
<i>Koordination Lehrstellen-Nachweis</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Die Aufschaltung der freien Lehrstellen wurde einheitlich geregelt und umgesetzt. Die mobile Applikation (BIZ App) hat sich bewährt und wurde von mehreren anderen Deutschschweizer Kantonen übernommen. 	Die offenen Lehrstellen werden in der ersten Schulwoche des Schuljahres 2017/18 aufgeschaltet. Mittelfristig ist eine Überführung des BIZ App ins Angebot des SDBB (Schweizerisches Dienstleistungszentrum für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) geplant.

<i>Übergang Mittelschule – Studium optimieren</i>	
Seitens der KBSB-Z wurde ein Vorschlag für einen gemeinsamen Studienwahlfahrplan entwickelt. Die Umsetzung erfolgte kantonal unterschiedlich. Dabei flossen auch die Ergebnisse des EDK-Teilprojekts 4 ein (langfristige Sicherung des Hochschulzugangs; Studien- und Laufbahnberatung).	Die Treffen der Studienberatenden finden auch in Zukunft statt. Hauptziel: Umsetzung der Studienwahlfahrpläne in Zusammenarbeit mit den Mittelschulen.
<i>Nachwuchssicherung</i>	
Für den MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung 2016/2017 an der FHNW haben die Kantone SZ und ZG einen gemeinsamen Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt.	Ab Frühling 2018 werden die Kantone LU, NW und UR für den nächsten Studiengang einen weiteren Ausbildungsplatz anbieten.
<i>Migration/Integration</i>	
In Zusammenarbeit mit der ZBK wurde eine Arbeitsgruppe Migration/Integration eingesetzt.	Das Thema "Migration/Integration" soll zentral-schweizerisch koordiniert angegangen werden. Die Arbeitsgruppe soll klären, wie spät eingewanderte Jugendliche und erwachsene Migrantinnen und Migranten vermehrt gefördert und optimal beraten werden können.
<i>Weiterbildung der Fachpersonen</i>	
2016 wurden drei zentralschweizerische Weiterbildungsveranstaltungen organisiert. Dabei wurden regionspezifische Fragestellungen im Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung aufgegriffen. Die Veranstaltungen haben dazu beigetragen, die Kontakte zur Wirtschaft in der Zentralschweiz zu intensivieren.	Drei Weiterbildungsveranstaltungen mit den genannten Schwerpunkten sind auch für 2017 geplant.

5 Sport

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die Sportförderung koordinieren und weiterentwickeln

Die Zentralschweizer Kantone verfolgen bei der Sportförderung gemeinsame Ziele und Massnahmen.

KKSZ	Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz
Vorsitz	Markus Kälin, Luzern
Mitglieder	Philipp Wermelinger (Schulsport), Luzern; Peter Sommer, Uri; Marie-Andrea Egli (Schulsport), Uri; Lars Reichlin (seit 1.8.2016), Schwyz; André Kiser, Obwalden; Philipp Hartmann, Nidwalden; Felix Jaray, Zug; Andreas Koltzynski (Schulsport), Zug
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2016	Vier

Die KKSZ stärkt durch ein koordiniertes Auftreten und Handeln die Zusammenarbeit der BKZ-Kantone in allen Belangen der Sportförderung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Jugend+Sport</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Die KKSZ unterstützte das BASPO im rollenden Prozess der Neuausrichtung von J+S und begleitete den laufenden Neubau der Nationalen Datenbank. In enger Zusammenarbeit wurden die Planung und die Durchführung der J+S-Kurse und -Modulen in der Kaderbildung koordiniert. 	<ul style="list-style-type: none"> Die KKSZ wirkt weiterhin an der Neuausrichtung von J+S sowie am Neubau der Nationalen Datenbank J+S des BASPO mit. Die gemeinsame Planung der Kaderbildung und die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Zentralschweizer Kantonen ermöglicht ein ausgewogenes regionales Angebot in der J+S-Kaderbildung.
<i>Schulsport</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Die Begleitung der Implementierung des Lehrplan 21 inklusive Aktualisierung der online-Plattform ZEBIS wurde fortgesetzt. Weiterentwicklung des freiwilligen Schulsports: Die KKSZ hat die Chancen des freiwilligen Schulsports im Kontext der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen erkannt und Möglichkeiten der Umsetzung diskutiert. LU und SZ sind bereits in der Umsetzung. Die KKSZ tauschte sich über die Bewegungsförderung an der Schule aus (z.B. zur Weiterführung des Projekts schule.bewegt). 	<ul style="list-style-type: none"> Die Weiterentwicklung des freiwilligen Schulsports soll im Rahmen der Möglichkeiten auch in den Tagesstrukturen weiterhin vorangetrieben werden. Die KKSZ tauschte sich über die Bewegungsförderung an der Schule aus und verfolgt im Speziellen die Entwicklung von schule.bewegt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Sportförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Die KKSZ machte sich Strategieüberlegungen zur Unterstützung von regionalen und nationalen Leistungszentren, wartet aber hierbei den Entscheid des Bundes zum Leistungssportkonzept im Rahmen der "Gesamtchau Sport" ab. • Die KKSZ hat sich beim Einsatz der „Cool and Clean-Botschafter“ in den Kantonen gegenseitig unterstützt, um den Präventionsauftrag gemeinsam umzusetzen. • Die KKSZ hat die erfolgreiche Zentralschweizer Kandidatur für die Universiade 2021 zur Kenntnis genommen und leistete im Rahmen ihres Auftrags und ihrer Möglichkeiten Support in der ersten Phase nach der Kandidatur. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Koordination des Angebots regionaler und nationaler Leistungszentren in der Zentralschweiz in Zusammenarbeit mit den Verbänden soll in Absprache mit dem BASPO und Swiss Olympic vorgenommen werden. • Die KKSZ wird bei der Umsetzung von Programmen (z.B. Cool and Clean, Erwachsenensport-Schweiz, esa) weiterhin eng zusammenarbeiten.

B Volksschule

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die Volksschule gemeinsam und koordiniert weiterentwickeln

Die Volksschule der Zentralschweizer Kantone orientiert sich an denselben Kernzielen und wird in ihren Strukturen harmonisiert.

VKZ	Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz
Vorsitz	Beat Spitzer, Uri (Präsident)
Mitglieder	Urs Bucher (Vizepräsident), Schwyz; Peter Lütolf, Obwalden; Patrick Meier, Nidwalden; Myriam Ziegler, Zug (ab 1.5.2016 für Werner Bachmann); Charles Vincent, Luzern
Geschäftsführung	Claudia Liechti, BKZ Geschäftsstelle
Rechtsgrundlage	Mandat vom 6. März 2008
Anzahl Sitzungen 2016	Vier

Die VKZ dient der Zusammenarbeit der Kantone mit dem Ziel der Koordination und Harmonisierung in Bildungsfragen im Bereich der Volksschule. Zum Zweck eines institutionalisierten Informations- und Erfahrungsaustauschs in der Region führt die VKZ folgende Gremien:

- Netzwerk Zyklus 1 (Eingangsstufe; NW1)
- Netzwerk Zyklus 2 (Mittelstufe; NW2)
- Netzwerk Zyklus 3 (Sekundarstufe I; NW3)
- Netzwerk Sonderpädagogik (NW SPZ).
- Netzwerk Lehrmittel

6 Lehrplan 21

Die VKZ klärt, welche Umsetzungsmassnahmen im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 sie gemeinsam vollziehen will. Sie unterstützt die Kantone durch koordinierte Implementierungsmassnahmen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<p>Im Hinblick auf die Implementierung des Lehrplans 21 hat die VKZ zum Zweck der gegenseitigen Information und Klärung möglicher Koordinationen einen Austausch zu folgenden Themen geführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stand der Einführung in den Kantonen und der Aus- und Weiterbildung • Bedarf nach Jahresplanungen für einzelne Fachbereiche • Umsetzung des Lehrplans 21 im Bereich Lebenskunde • Ausgestaltung der Studentafel in den Zentralschweizer Kantonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch über Planung und Stand der Implementierung des Lehrplans 21 in der BKZ-Region. • Verfolgen der aktuellen Entwicklung sowie Klärung von Folgeaufträgen und möglicher Kooperationen im BKZ-Raum. <p><i>Organisation:</i> VKZ, Netzwerke</p>

7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung

Die VKZ und ihre Gremien koordinieren soweit als möglich aktuelle Entwicklungen sowie den Einsatz von Unterrichtsmaterialien im Bereich der Unterrichtsentwicklung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<p>VKZ</p> <p>Die VKZ hat im Berichtsjahr zu folgenden Hauptthemen einen Austausch geführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BKZ Fremdsprachenevaluation • Situation Italienisch im BKZ-Raum • Lehrmittelkoordination: Mandatierung eines BKZ Netzwerks „Lehrmittel“ • Anpassung der Orientierungsarbeiten an den Lehrplan 21 und Massnahmen für eine gezieltere Verwendung in den BKZ-Kantonen <p>Netzwerke Zyklen</p> <p>Der Austausch in den Netzwerken wird von den beteiligten Kantonen als wertvoll beurteilt. In allen Netzwerken war der Austausch über die Einführung des Lehrplans 21 das Hauptthema, insbesondere zu Beurteilung und Zeugnissen, Lehrmittel und Übergängen.</p> <p>Im NW 1 waren darüber hinaus die Einführung der Basisschrift, die strukturelle Einbindung der musikalischen Grundbildung/Grundschulung, Unterrichtsplanungsinstrumente sowie die Weiterbildung von Kindergartenlehrpersonen Thema. Auch die entwicklungsorientierten Zugänge, der fachliche Kompetenzaufbau sowie die Orientierungspunkte ergaben Klärungsbedarf.</p> <p>Das NW 2 befasste sich ebenfalls mit der Basisschrift, daneben im Bereich des LP 21 mit dem Fach Wirtschaft (NMG), der Umsetzung des Modullehrplans Medien und Informatik und dem Tastaturschreiben.</p> <p>Das NW 3 thematisierte das Fach Wirtschaft (WAH), Lerninseln als Modell der Unterstützung auf der Sek I - Stufe, Angebote der beruflichen Orientierung sowie ebenfalls die Umsetzung des Modullehrplans Medien und Informatik.</p> <p>Zudem wurde eine netzwerkübergreifende Tagung zum Thema „Computerbasierte Tools zur Beurteilung des Lernstandes bei Schülerinnen und Schülern“ durchgeführt.</p>	<p>Verfolgen und Bearbeiten aktueller Fragestellungen im Bereich Unterrichtsentwicklung.</p> <p><i>Organisation:</i> VKZ / Netzwerke.</p>

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<p>Netzwerk Lehrmittel</p> <p>Das Mandat wurde von der VKZ verabschiedet und von der BKZ zur Kenntnis genommen. Die Rekrutierung der Mitglieder ist abgeschlossen und die Arbeit wurde Anfang 2017 aufgenommen.</p>	

8 Fremdsprachenunterricht

Die VKZ koordiniert den Sprachenunterricht in den Zentralschweizer Kantonen sowie die dazu nötigen Weiterbildungsmassnahmen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<ul style="list-style-type: none"> • Die BKZ hat im März 2016 die Ergebnisse der Fremdsprachenevaluation zur Kenntnis genommen und die Ergebnisse der Öffentlichkeit und den Medien präsentiert. Sie hat für die vertiefte Analyse der Ergebnisse und die Erarbeitung von möglichen Massnahmen in der Weiterbildung sowie zur Optimierung der Unterrichtsgestaltung und des Austauschs die Einsetzung einer Arbeitsgruppe unter Leitung der VKZ beschlossen. • Die VKZ hat die Arbeitsgruppe Französisch eingesetzt und sie mandatiert. Weiter hat sie auf Antrag der Arbeitsgruppe eine ergänzende Analyse der Daten in Auftrag gegeben. • Die Arbeitsgruppe hat eine Auslegeordnung zu Massnahmen zur Verbesserung der Leistungen in Französisch im Volksschulbereich vorgenommen und einen Vorschlag zu deren Umsetzung erarbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination auf regionaler Ebene bei Bedarf (BKZ-Mitglieder der AG Sprachen) • BKZ Evaluation zum Fremdsprachenunterricht an der Volksschule: Folgearbeiten gemäss Auftrag der BKZ, Vorlegen eines Berichts mit Massnahmen zur Verbesserung der Leistungen in Französisch im Volksschulbereich und deren Umsetzung <p><i>Organisation: BKZ, VKZ</i></p>

9 Weitere Koordinationsbereiche

Die VKZ dient weiter der Koordination in folgenden Bereichen:

- *Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen:* Die VKZ befasst sich mit Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und pflegt den Austausch mit den drei pädagogischen Hochschulen in der Zentralschweiz.
- *Sonderpädagogik:* Die VKZ und ihre Gremien koordinieren die Arbeiten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen. Sie koordiniert ferner die Arbeiten zur Umsetzung des NFA im Bereich Sonderpädagogik sowie der interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich.
- *Individuelle Standortbestimmung:* Die VKZ koordiniert die Arbeiten im Bereich der Messung, Beurteilung, Förderung und Zertifizierung der Volksschulbildung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen</i>	
<p>Im Berichtsjahr 2016 fand ein Austausch zwischen den Leitungen der Zentralschweizer PH's und der VKZ zu folgenden Themen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 21: Stand der Anpassungen der Ausbildung und Situation im Bereich der Weiterbildungen • Medien und Informatik: Stand der Umsetzung in den Kantonen sowie Information zu den Aus- und Weiterbildungskonzepten der PH's • Lehrpersonenbedarfssituation • Situation Fremdsprachen im BKZ-Raum 	<p>Austausch mit den pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz zu Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. <i>Organisation: VKZ.</i></p>
<i>Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf</i>	
<p>Im Berichtsjahr hat sich das Netzwerk Sonderpädagogik zu folgenden Hauptthemen ausgetauscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsstatistik BfS und kantonale Standards bei der Erhebung der Sonderschulquoten • Lehrmittelsituation im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 • Hilfestellung für Lehrpersonen bei der Umsetzung des Lehrplans 21 • Integrative Volksschule am Beispiel des Kantons Nidwalden • Nachteilsausgleich 	<p>Austausch zu aktuellen Fragestellungen im Bereich der Sonderpädagogik. <i>Organisation: NW SPZ.</i></p>
<i>Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung</i>	
<p>Die Zuordnung der Aufgaben in den Orientierungsarbeiten zum Lehrplan 21 (Auftrag BKZ an die Geschäftsstelle BKZ) wurde in Zusammenarbeit mit Fachdidaktiker/innen angegangen und ist mit Ausnahme der Mathematikaufgaben abgeschlossen.</p>	<p>Zuordnung der Aufgaben in den Orientierungsarbeiten zum Lehrplan 21 abschliessen und auf zebis veröffentlichen. <i>Organisation: Geschäftsstelle</i></p>
<i>Übergeordnete Bildungsthemen</i>	
<p>Im Berichtsjahr führte die VKZ einen Austausch zur Vernehmlassung des Bundes zur Fremdsprachenfrage durch.</p>	<p>Beurteilung von Entwicklungen und Absprache über Geschäfte der EDK/D-EDK. <i>Organisation: VKZ</i></p>

C Berufsbildung

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die Berufsbildung gemeinsam und koordiniert umsetzen und weiterentwickeln

- Die Angebote der Zentralschweizer Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv.
- Absolvent/innen der Berufsbildung sind beruflich flexibel und können in der Berufswelt bestehen.
- Die Verantwortung für die Zentralschweizer Berufsbildung wird gemeinsam von Wirtschaft und Staat getragen.

ZBK	Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz
Vorsitz	Yvonne Slongo, Uri
Mitglieder	Christof Spöring, Luzern; Oscar Seger, Schwyz; Urs Burch, Obwalden; Pius Felder, Nidwalden; Beat Schuler, Zug
Geschäftsstelle	Rita Jenny
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2016	Sieben

10 Angebot gestalten

Ziele:

- *Gefährdete Jugendliche erreichen einen Abschluss auf Sekundarstufe II*
- *Auch leistungsstarke Jugendliche wählen den Berufsbildungsweg*
- *Erwachsene ohne Abschluss erwerben eine berufliche Qualifikation*
- *Die Berufsbildungspartner engagieren sich für die Qualität und die Qualitätsentwicklung der Ausbildung.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Positionierung der 2-jährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest EBA</i>	
Gemeinsame Instrumente für Marketing, Support, Beratung, Qualifikation der Begleiter/innen sind fertiggestellt worden.	Umsetzung und Feinjustierung der gemeinsamen Instrumente (Steuerung, Marketing, Support, Beratung, Qualifikation von Begleiter/innen, Erfahrungsaustausch). <i>Organisation:</i> ZBK/Zentralschweizer Lehraufsichtskommission ZLK <i>Zeitraumen:</i> laufend
<i>Qualität der beruflichen Grundbildung erhöhen durch Zusammenarbeit der Lernorte</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit der Lernorte wurde laufend über Schnittstellen zwischen den kantonalen Datenaustauschsystemen optimiert. • Die Zusammenarbeit der Lernorte fand ständig – auch unabhängig von elektronischen Tools – statt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ständige Zusammenarbeit der Lernorte. • Vereinfachung des Datenaustauschs mit neuen Prozessen im Hinblick auf eine nationale Lösung (Optima). <i>Organisation:</i> ZBK <i>Zeitraumen:</i> laufend

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Adäquates Angebot an Nachholbildung und Validierungsmöglichkeiten bereitstellen</i>	
<p>Das gemeinsame Angebot in Zug wurde konsolidiert und gemeinsam bewirtschaftet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konsolidierung und Bewirtschaftung des gemeinsamen Angebots in Zug • Einbezug des geplanten nationalen Leitfadens und regionale Umsetzung <p><i>Organisation:</i> ZBK <i>Zeitraumen:</i> 2017ff</p>
<i>Grundkompetenzen fördern</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Für die neue Zentralschweizer Kommission für Grundkompetenzen ZKG (vormals ZIK = Zentralschweizer Illetrismus-Kommission) wurde ein Mandat erstellt. • Die Kurse „Lesen und Schreiben“ am Weiterbildungszentrum Luzern konnten mit konstanter Teilnehmerzahl weitergeführt werden. • Die Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Betroffenen fand auf Zentralschweizer Ebene mittels Radiowerbung statt. • Die Kantone führten eigene Werbeaktionen (Bus- und Kinowerbung, Inserate usw.) durch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführen der Kurse „Lesen und Schreiben“ am Weiterbildungszentrum Luzern. • Weitere Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Betroffenen. <p><i>Organisation:</i> ZBK / Zentralschweizer Kommission für Grundkompetenzen / Kantone <i>Zeitraumen:</i> laufend</p>
<i>Berufsmaturität fördern</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Es fand eine konstante Zusammenarbeit im Bereich „Berufsmaturität“ statt. Die Nahtstellen zu Sek I und FH wurden gepflegt, z.B. jährliches Treffen mit der HSLU. Die Entwicklung der Qualität konnte gewährleistet werden. • Nach der Entwicklung von gemeinsamen Schullehrplänen (LU/OW/NW/UR) sind erste Prüfungen durchgeführt worden. 	<p>Weiterführen der Zusammenarbeit im Bereich „Berufsmaturität“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege Nahtstellen zu Sek I und FH und Sicherstellung Qualitätsentwicklung als ständige Aufgabe. • Abstimmung der in den Kantonen laufenden BM-Kampagnen. • Koordination von Pilotprojekten für die Förderung und Flexibilisierung der BM. <p><i>Organisation:</i> ZBK <i>Zeitraumen:</i> 2017ff</p>
<i>Integration fördern</i>	
<p>In Zusammenarbeit mit der KBSB-Z wurde eine Arbeitsgruppe Migration/Integration eingesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Minimalstandards für den Eintritt in die Brückenjahre und die Berufsbildung festlegen. • Erfahrungsaustausch bezüglich Instrumente wie z.B. Potentialbeurteilungen mit der KBSB-Z. • Koordinierte Umsetzung von Integrationsvorlehren. <p><i>Organisation:</i> ZBK <i>Zeitraumen:</i> 2017ff</p>

11 Wirtschaft überzeugen

Ziele:

- Die Wirtschaft orientiert ihr Angebot an Ausbildungsplätzen am längerfristigen Bedarf
- Die Berufsbildungsverantwortlichen sind qualifiziert und bilden sich weiter.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Verbundpartnerschaft pflegen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Die ZBK stand in Kontakt mit den Organisationen der Arbeitswelt, um mögliche Problemfelder frühzeitig aufzudecken. • Die gesetzlich geforderte Lernortkooperation (Verbundpartnerschaft) wurde in der Zentralschweiz zum Vorteil aller Beteiligten laufend umgesetzt. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Angebote der Berufsbildung im Rahmen des Übertrittsverfahrens am Ende der Primarstufe • Veranstaltungen im Zusammenhang mit den Swiss- und WorldSkills • 5-Jahres-Überprüfung der Bildungsverordnungen aller Berufe 	<ul style="list-style-type: none"> • Die ZBK steht in Kontakt mit den Organisationen der Arbeitswelt, um mögliche Problemfelder frühzeitig aufzudecken. • Die gesetzlich geforderte Lernortkooperation (Verbundpartnerschaft) wird in der Zentralschweiz zum Vorteil aller Beteiligten laufend umgesetzt. <p><i>Organisation:</i> ZBK <i>Zeitraumen:</i> laufend</p>
<i>Zentralschweizer Kompetenzzentrum Berufsbildner/innen www.berufsbildner-z.ch</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Die ZBK stellte fest, dass das Kompetenzzentrum Zentralschweiz die Marketingmassnahmen gezielt eingesetzt hat und sich der Lehrgang Praxisbildner etablieren konnte. • Die Zusammenarbeit mit den Verbänden wurde weiter ausgebaut. 	<p>Das Kompetenzzentrum Zentralschweiz läuft in Zukunft selbständig weiter. Die ZBK wird den Jahresbericht zur Kenntnis nehmen.</p> <p><i>Organisation:</i> ZBK <i>Zeitraumen:</i> 2017ff</p>

12 Politik und Öffentlichkeit gewinnen

Ziele:

- Politiker/innen kennen den Wirkungszusammenhang zwischen Berufsbildung und wirtschaftlicher Prosperität
- Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen anerkennen die Berufsbildung als attraktiven Bildungsweg
- Die Berufsmatura wird durch die laufenden kantonalen Kampagnen als attraktive Alternative wahrgenommen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Die ZBK setzte sich für die Weiterentwicklung und Sicherstellung der Finanzierung gegenüber dem SBFI ein. • Die ZBK organisierte einen BM-Parcours „BM-Checkup“, um leistungsstarke Jugendliche für die Berufsmaturität zu gewinnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe bei der Organisation, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Finanzierung der Messe als Plattform für die Information Jugendlicher zur Berufsbildung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<ul style="list-style-type: none"> • Weiter initiierte sie ein Podium zum Thema „Gymnasium oder Berufsmatura? Welcher Weg ist der richtige für mich?“ in Zusammenarbeit mit den Gymnasien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erneute Durchführung des BM-Checkup und des Podiums „Gymnasium oder Berufsmatura?“. <p><i>Organisation:</i> ZBK / Verein Berufsbildung Zentralschweiz.</p> <p><i>Zeitraumen:</i> jährlich</p>

13 Vollzug harmonisieren

Ziele:

- *Partner und Kunden erleben den regional koordinierten Vollzug und die Berufsbildungsentwicklung als Mehrwert*
- *Die Mitarbeitenden der kantonalen Berufsbildungsinstitutionen erkennen die gemessen am Aufwand überproportionale Wirkung der regionalen Zusammenarbeit.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Vollzug im Bereich der beruflichen Grundbildung koordinieren</i>	
<p>Die Zentralschweizer Lehraufsichts-Kommission ZLK koordinierte den Vollzug im Bereich der beruflichen Grundbildung. Hauptthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination Grundbildung mit Attest EBA (mit Fachkundiger individueller Begleitung) • gemeinsame Prozesse zum Nachteilsausgleich und zur geänderten Jugendarbeitsschutzverordnung • Umgang mit Lehrvertragsauflösungen. 	<p>Die Koordination des Vollzugs ist ein ständiger Auftrag der Zentralschweizer Lehraufsichts-Kommission ZLK. Geplante Hauptthemen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der gemeinsamen Zentralschweizer Haltungen • Erarbeitung eines Konzepts für den elektronischen Austausch von Lehrvertragsdaten <p><i>Organisation:</i> ZBK / Zentralschweizer Lehraufsichtskommission ZLK</p> <p><i>Zeitraumen:</i> 2017ff</p>
<p>Die Koordination des Vollzugs im Qualifikationsverfahren fand ständig statt. Hauptthema:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den elektronischen Datenaustausch bei den Notenmeldungen fanden erste Testläufe statt. 	<p>Die Koordination des Vollzugs im Qualifikationsverfahren ist ein ständiger Auftrag. Geplantes Hauptthema ist die Etablierung des elektronischen Datenaustauschs bei den Zuweisungen und für die Notenmeldungen innerhalb der Kantone.</p> <p><i>Organisation:</i> ZBK / Zentralschweizer Kommission Qualifikationsverfahren ZKQ</p> <p><i>Zeitraumen:</i> 2017</p>

D Kultur

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die interkantonale Zusammenarbeit im Kulturbereich stärken und weiterentwickeln

Die Zentralschweizer Kantone stärken durch einen koordinierten Einsatz ihrer Mittel ihre Möglichkeiten zur Kulturförderung.

KBKZ	Kulturbeauftragten-Konferenz Zentralschweiz
Vorsitz	Aldo Caviezel, Zug
Mitglieder	Stefan Sägesser, Luzern; Josef Schuler, Uri; Franz-Xaver Risi, Schwyz; Christian Sidler, Obwalden; Stefan Zollinger, Nidwalden
Geschäftsführung	Geschäftsstelle BKZ, Rita Jenny
Rechtsgrundlage	Mandat vom 16. Mai 2014
Anzahl Sitzungen 2016	Sechs plus Klausur

14 Kulturförderung

Die Zentralschweizer Kulturbeauftragtenkonferenz (KBKZ) dient in ausgewählten Bereichen der gemeinsamen, verbindlich organisierten Projektförderung sowie der Stärkung des kulturellen Netzwerks in der Zentralschweiz. Die KBKZ ist eine von fünf Regionalkonferenzen der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) der EDK.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Innerschweizer Kulturpreis</i>	
Der Innerschweizer Kulturpreis 2016 wurde an die Obwaldner Videokünstlerin Judith Albert vergeben.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Auszeichnung einer herausragenden Zentralschweizer Kulturpersönlichkeit • Preisverleihung LU am 9. September 2017 im Verkehrshaus Luzern • Nomination und Wahl 2018, ZG <i>Organisation:</i> Innerschweizer Kulturstiftung, Geschäftsstelle LU, für Preisverleihung jeweiliger Kanton
<i>Zentralschweizer Literaturförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Wettbewerb wurde für die Jahre 2015/2016 durch die KBKZ ausgeschrieben und durchgeführt. • 4 Preisträger wurden am 13. April 2016 anlässlich der Preisfeier im Literaturhaus Zentralschweiz in Stans ausgezeichnet: Carlo Meier ZG, Carlo Stuppia SZ, Beat Vogt LU und Dolores Linggi SZ. 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung des Wettbewerbs, der Jurierung und Preisvergabe • Erneuerung der Kreditbeschlüsse. <i>Organisation:</i> KBKZ, Geschäftsstelle SZ.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016	Tätigkeitsprogramm 2017 und Folgejahre
<i>Zentralschweizer Förderung von Theatertexten</i>	
Keine Aktivitäten im Berichtsjahr.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung des Wettbewerbs sowie der Jurierung und Preisvergabe (2018) • Erneuerung der Kreditbeschlüsse. <i>Organisation:</i> KBKZ, Geschäftsstelle OW.
<i>Ateliers für Zentralschweizer Kunstschaffende</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Das ZCH-Atelier in New York wurde für das Jahr 2018 ausgeschrieben und an Kulturschaffende aus SZ, OW und ZG vergeben. • Das ZCH-Atelier in Berlin wurde für das Jahr 2018 ausgeschrieben und an Kulturschaffende aus LU, NW und UR vergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von mehrmonatigen Ateliaraufenthalten in Berlin und New York • Jährliche Ausschreibung im August 2017 • Erneuerung der Kreditbeschlüsse. <i>Organisation:</i> KBKZ Geschäftsstellen ZG (NY) und SZ (Berlin). <i>Organisation:</i> KBKZ Geschäftsstelle SZ, Jurierungen in den jeweiligen Kantonen
<i>Institutionen- und Projektförderung (wiederkehrend, einmalig)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der internen Geschäftsordnung der KBKZ für den Umgang mit Gesuchen von Zentralschweizer Bedeutung. Diese legt die Gesuchskriterien fest, regelt die Empfehlungen zur Förderung von Kulturprojekten von überkantonaler Bedeutung und definiert die Beschlussfassung für eine KBKZ-Empfehlung. • Koordinierte Behandlung von 39 Gesuchen mit Zentralschweizer Bezug. Bearbeitung von Empfehlungen und Beitragsgesuchen zuhanden KBK mit nationalem Bezug. • Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum Luzern, Kontakt mit Jury und Organisationskomitee. 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der übergeordneten Handlungsfelder (u.a. Zentralschweizer Kulturverbände, Kulturvermittlung, Filmförderung, Volkskultur / Lebendige Traditionen, Literatur etc.) • Weiterführung der koordinierten gemeinsamen Beratung von einmaligen Projektgesuchen mit überkantonaler Bedeutung • Koordinierte gemeinsame Beratung und Förderung von jährlich wiederkehrenden Beitragsgesuchen an Projekte und Institutionen mit Zentralschweizer Bedeutung (gemäss Liste). • Erarbeitung einer gemeinsamen Zentralschweizer Leistungsvereinbarung mit wichtigen Zentralschweizer Kulturträgern und -veranstaltern, insbesondere dem Haus der Volksmusik in Altdorf und dem Literaturhaus Zentralschweiz in Stans. • Koordinierte gemeinsame Beratung von Beitragsgesuchen an Projekte und Institutionen zuhanden KBK mit nationalem Bezug. • Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum Luzern, Einsitz in Jury. <i>Organisation:</i> KBKZ

<i>Filmförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Behandlung von 35 Gesuchen im Rahmen der Innerschweizer Filmfachgruppe • Weiterentwicklung der Filmförderung Zentralschweiz: Konsolidierung der einheitlichen Richtlinien 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte gemeinsame Beratung und Förderung von Projekten mit Zentralschweizer Bedeutung • Umsetzung der erarbeiteten kantonal harmonisierten Filmrichtlinien und Verstärkung der Kommunikation. <p><i>Organisation:</i> Innerschweizer Filmfachgruppe, Geschäftsstelle LU.</p>
<i>Zentralschweizer Tanzförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • „tanzzentral creation“ wurde eingestellt. Eine Erkenntnis aus dem Projekt ist die Stärkung der IG Tanz Zentralschweiz, vorzugsweise als Sektion von ACT-Zentralschweiz. 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der IG Tanz Zentralschweiz • Support von RESO (Tanznetzwerk Schweiz) zur Durchführung des Tanzfests 2017 in Luzern und Zug. <p><i>Organisation:</i> KBKZ. Koordination ZG.</p>
<i>Volkskultur – Kulturelle Vielfalt</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung des von Pro Helvetia und den Kantonen genehmigten Umsetzungsplans 2016-2017 (Literaturhaus Zentralschweiz, Haus der Volksmusik, Verein Kulturlandschaft Luzern, Turbine Giswil). Schwerpunkte sind: Förderung der Angebotsvielfalt, Vernetzung, Publikumsförderung, Qualitätsentwicklung. • Überarbeitung der nationalen Liste der Lebendigen Traditionen (LT). Erarbeitung der Vorschläge der Zentralschweizer Kantone. 	<p><i>Organisation:</i> KBKZ, Geschäftsstelle NW</p> <p>Einsitz in nationale Steuergruppe, welche die Liste der LT verabschiedet</p> <p><i>Organisation:</i> KBKZ, Geschäftsstelle OW</p>
<i>Kulturbotschaft –Bund</i>	
<p>Über die Kulturbotschaft 2016 – 2019 wurde in der KBKZ, BKZ und ZRK informiert (Schwerpunkt: Unterstützung Verkehrshaus Schweiz und Haus der Volksmusik Altdorf).</p>	<p>Verfolgen der Entwicklungen und Vorbereitungen für die kommende Kulturbotschaft</p> <p><i>Organisation:</i> KBKZ.</p>

<i>KBK-Projekte</i>	
<p>Bearbeitung von KBK-Projekten nationaler Tragweite.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die KBKZ erarbeitet einen gemeinsamen Vorschlag zur Umsetzung des Projektes „Soziale Sicherheit von Kunst- und Kulturschaffenden“ in der Zentralschweiz. • Erarbeitung einer gemeinsamen Information betreffend Besteuerung von Preisen und Werkbeiträgen. • Mitarbeit im Leitenden Ausschuss der KBK • Die zweitägige KBK Plenarkonferenz findet am 23./24. November 2017 in Zug statt. <p><i>Organisation: KBKZ.</i></p>
<i>Nationaler Kulturdialog</i>	
<p>Der Nationale Kulturdialog strebt eine engere Zusammenarbeit im Sinne einer Nationalen Kulturpolitik an. Bund, Kantone, Städte und Gemeinden bilden sieben Arbeitsgruppen. Die KBKZ ist in deren drei vertreten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus Kulturelle Teilhabe • Neue Arbeitsgruppe: Soziale Sicherheit der Kulturschaffenden • AG Museumspolitik, NW (Lead) • AG Literaturpolitik, SZ • AG Soziale Sicherheit, LU (Lead) <p><i>Organisation: BAK, KBK, SKK.</i></p>
<i>Kulturvermittlung an Schulen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Die KBKZ nahm zur Kenntnis, dass zwischen Schule und Kultur Luzern (Schukulu) und einzelnen Kantonen Kooperationen bestehen. Sie diskutierte über eine Ausweitung des Angebots. 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen eines gemeinsamen Projektes im Bereich der Kulturvermittlung an Schulen (Kulturagenten)

E Anhang

15 BKZ und DSKZ, Stand 31. Dezember 2016

BKZ	Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
Präsidium	Regierungsrat Beat Jörg, Uri
Mitglieder	Regierungsrat Michael Stähli, Schwyz (Vizepräsident, ab 1.7.2016 für Regierungsrat Walter Stählin); Regierungsrat Franz Enderli, Obwalden; Regierungsrat Res Schmid, Nidwalden; Regierungsrat Stephan Schleiss, Zug; Regierungsrat Reto Wyss, Luzern
Regionalsekretär	Peter Gähwiler
Geschäftsführer	Arthur Wolfisberg
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2016	Drei

DSKZ	Konferenz der Departementssekretäre
Präsidium	Peter Gähwiler, Obwalden (Regionalsekretär)
Mitglieder	Christian Mattli, Uri (Vizepräsidium; ab 1.12.2016 für Peter Horat); Patrick von Dach, Schwyz; Andreas Gwerder, Nidwalden; Lukas Fürer, Zug; Hans-Peter Heini, Luzern
Geschäftsführer	Arthur Wolfisberg
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2016	Zwei

16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle BKZ, Stand 31. Dezember 2016 (mit Pensum für BKZ)

Regionalsekretär

Peter Gähwiler (20 %)

Regionalsekretär BKZ

BKZ Geschäftsstelle

Arthur Wolfisberg (30 %)

Geschäftsführer BKZ

Adrian Albisser (50 %)

Webmaster (bildung-z.ch, zebis.ch)

Felix Aschwanden (75 %)

Webmaster www.zebis.ch

Monika Bucher (30 %)

Wissenschaftliche Mitarbeit, Geschäftsführung Netzwerk Zyklus 1, Netzwerk Zyklus 2 und Netzwerk Lehrmittel der BKZ, Leitung Bildungsserver zebis.ch; Koordination Evaluation Fremdsprachen BKZ, Leitung Projekt Orientierungsarbeiten BKZ

Heinz Estermann (2 %)

Programmierer www.zebis.ch

Claudia Liechti (35 %)

Geschäftsführung VKZ; Geschäftsführung Netzwerk Zyklus 3 und Netzwerk Sonderpädagogik der BKZ

Rita Jenny (50 %)

Geschäftsführung ZBK und KBKZ

Dagmar Müller (2 %)

Sachbearbeitung Regionales Schulabkommen Zentralschweiz

Heidy Furrer (40 %)

Sachbearbeitung BKZ und ZBK; Assistenz www.zebis.ch

17 Delegationen, Stand 31. Dezember 2016

Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)

EDK-Vorstand

Regierungsrat Beat Jörg, Bildungsdirektor des Kantons Uri

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung

Regierungsrat Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden

Schweizerische Hochschulkonferenz, Hochschulrat

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Regierungsrat Michael Stähli, Bildungsdirektor des Kantons Schwyz

Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten

Regierungsrat Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden

Kommission der Departementssekretäre (DSK)

Peter Gähwiler, Regionalsekretär BKZ

Patrick von Dach, Departementssekretär Bildungsdepartement des Kantons Schwyz

Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KOGS)

Ruth von Rotz, Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

Koordinationsstab HarmoS der EDK (Kosta HarmoS)

Urs Bucher, Vorsteher Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Schwyz

Schweizerische Maturitätskommission

Hans Hirschi, Rektor Kantonsschule Luzern

Deutschschweizer Gremien (D-EDK)

Kommission Volksschule der D-EDK (D-KV), Ausschuss

Beat Spitzer, Leiter Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Aufsichtsrat ilz

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Koordinationsgruppe Sprachen der D-EDK (D-KoGS)

Simone Imhof, Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Schwyz

Organisations- und Finanzausschuss der D-EDK (OFA)

Daniel Eichenberger, Bildungsdirektion des Kantons Zug

Kommission mySchool Schweizer Fernsehen der D-EDK

Kurt Schöbi, Pädagogische Hochschule PH Luzern

18 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2016

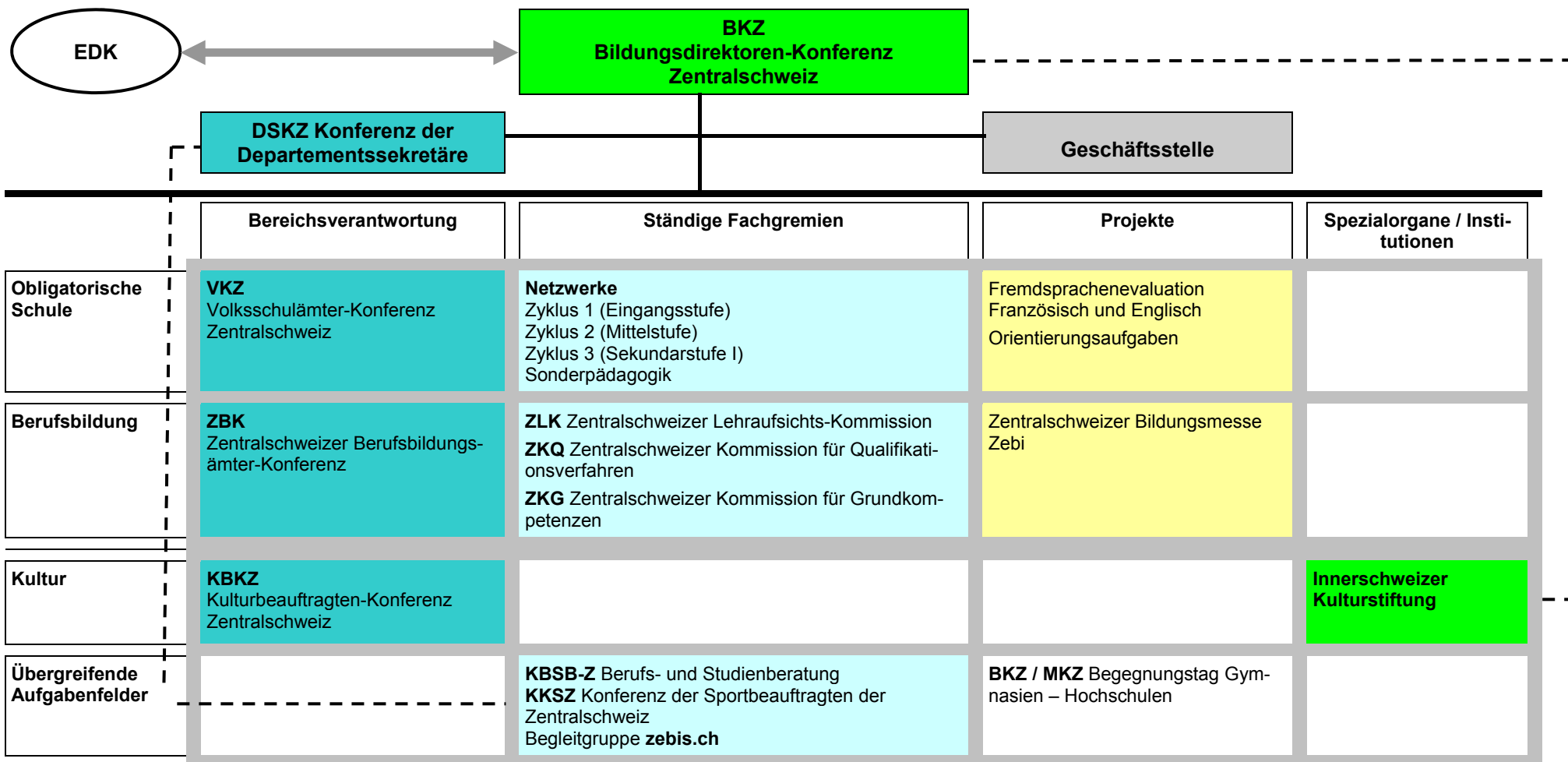
Publikationen

14.03.2016 Projekt Fremdsprachenevaluation BKZ Schlussbericht zu den Sprachkompetenztests. Bericht des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg – PH Freiburg vom 26.01.2016

Erlasse und Empfehlungen

10.02.2016 Regionales Schulabkommen Zentralschweiz. Nachführung des Anhangs für das Schuljahr 2016/2017.

19 Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2016



20 Jahresrechnung 2016 und Bilanz per 31. Dezember 2016

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) – Erfolgsrechnung 2016

(von der BKZ genehmigt am 18 Mai 2017)

Erfolgsrechnung	2016	2015
	CHF	CHF
Ertrag Drucksachen und Dokumente	19'697.80	19'217.02
Ertrag aus Dienstleistungen	171'399.55	145'841.96
Projektfinanzierungen	213'560.35	333'828.90
Betriebsfinanzierung	799'400.04	768'540.78
Nettoerlös aus Lieferungen u. Leistungen	1'204'057.74	1'267'428.66
Produktionsaufwand Drucksachen	0.00	0.00
Aufwand für Dienstleistungen	711'996.20	687'459.08
Aufwand für Kurse und Veranstaltungen	73'571.00	96'235.05
Aufwand für Projekte	250'156.70	548'017.62
Beiträge an Dritte	65'600.00	68'800.00
Materialaufwand	1'101'323.90	1'400'511.75
Löhne und Sozialleistungen	78'728.65	53'687.80
Kommissionen und Gremien	1'572.45	3'396.10
Übriger Personalaufwand	4'526.86	1'883.45
Personalaufwand	84'827.96	58'967.35
Raumaufwand	0.00	2'520.00
Verwaltungsaufwand	16'027.20	23'594.10
Öffentlichkeitsarbeit	249.38	2'403.75
Übriger betrieblicher Aufwand	16'276.58	28'517.85
Betriebliches Ergebnis	1'629.30	-220'568.29
Finanzertrag	55.19	204.70
Finanzaufwand	-54.96	-62.89
Jahresergebnis	1'629.53	-220'426.48

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) – Bilanz per 31.12.2016*(von der BKZ genehmigt am 18.5.2017)*

Bilanz per 31. Dezember	2016	2015
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	868'564.14	1'148'771.25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'258.00	6'958.00
übrige kurzfristige Forderungen	79'528.07	104'516.77
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00
Total Umlaufvermögen	955'350.21	1'260'246.02
Total Aktiven	955'350.21	1'260'246.02
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26'259.30	31'667.60
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'320.00	144'308.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	30'579.30	175'975.60
Rückstellungen	-	-
Eigene Fonds und Projekte	132'594.64	277'016.48
Fonds und Projekte ZBK	277'682.81	487'950.36
Total langfristiges Fremdkapital	410'277.45	764'966.84
Total Fremdkapital	440'856.75	940'942.44
Betriebskapital	240'642.84	461'069.32
Betriebskapital ZBK	272'221.09	78'660.74
Jahresergebnis	1'629.53	-220'426.48
Total Eigenkapital	514'493.46	319'303.58
Total Passiven	955'350.21	1'260'246.02